



Verlieren und doch gewinnen

Impulse für einen reformierten Gemeindegottesdienst

Einleitung

Wenn die Karten beim Spiel verteilt sind, kann ich den Verlauf des Spieles zum Teil errahnen. Trotzdem bringt das Spiel jedes Mal verschiedene Überraschungen und oft kommt es am Ende ganz anders heraus als erwartet. Ähnlich könnte es uns an der Schwelle zum neuen Jahr gehen: die Karten sind verteilt. Einige Daten sind festgelegt; einige Wege sind vorgegeben. Und doch: ein grosser Teil des neuen Jahres ist noch ungewiss. Wir alle werden auch Überraschungen erleben.

Der Neujahrstag wird in der Kirche auch als Weltfriedenstag begangen – nicht zuletzt im Wissen, dass auch das neue Jahr viele Konflikte prägen werden – in unserer eigenen Umgebung und in der weiten Welt.

Eine konfliktfreie Welt ist nicht möglich, aber es ist wichtig, immer wieder Schritte darauf hin zu tun. Dieser Gottesdienst soll uns ermuntern, eigene Schritte zu tun und Konfliktlösungen zu suchen im Vertrauen auf den Beistand Gottes.

Überlegen wir uns jetzt zuerst: in welchen Konflikten stehe ich persönlich? Bin ich dabei auch schuldig geworden?

Stille

Bitte um Vergebung

Gott! Konflikte sind auch durch uns und mit uns entstanden. Wir bitten dich: verzeihe uns und gib uns Mut und Kraft, Konflikte zu überwinden und einen Beitrag zum Frieden zu leisten.

Gebet

Guter Gott!

Am Welttag des Friedens haben wir uns bei dir versammelt. So viele Konflikte in unserer Umgebung und in der weiten Welt beschäftigen uns. Lass uns jetzt auf dein Wort hören und zeige uns Wege zu einer friedlicheren Welt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Predigt

Einen Konflikt lösen durch Verzicht auf eigenen Vorteil
Predigt zu Gen 13,2-18 (Abraham und Lot)

Einstieg

Was für ein stolzes Gefühl, wenn ich beim Kartenspiel eine gute Karte, die Trumpfkarte, in der Hand habe. Ich bin im Vorteil. Der Sieg ist mir praktisch sicher.

Ganz anders, wenn ich auf der Gegenseite stehe. Es ist sehr ärgerlich, dass ich im Nachteil bin. Ich werde zum Verlierer oder zur Verliererin – ausser ich kann mir die Trumpfkarte noch erobern.

Spiele sind immer ein Abbild des Lebens. Sehr oft geht es im Spiel um ähnliche Situationen wie im Leben – nur mit dem Unterschied, dass das Spiel Spiel bleibt und bald wieder vergessen werden kann, während eine Lebenssituation andauert und oft schwere Folgen hat. Das Spiel gibt aber auch die Chance, uns auf schwierige Lebenssituationen vorzubereiten oder spielend fürs Leben zu lernen.

Sowohl im Spiel wie im Leben geht es immer wieder um den Vorteil. Weil Vorteile meist einseitig verteilt sind, führt das früher oder später zu Konflikten. Wer sich im Nachteil fühlt, kämpft um seinen Vorteil. Wer im Vorteil ist, verteidigt seinen Vorteil und kämpft vielleicht sogar um weitere Vorteile.

So ist unser Leben sehr oft von Konflikten geprägt – in unserem persönlichen Umfeld oder in der weiten Welt, in der schwerwiegende Konflikte nicht selten zum Krieg führen.

Abraham

In der Lesung hörten wir von Abraham und Lot. Bei der Ankunft im neuen, verheissenen Land verfügen beide über einen grossen Besitz an Vieh, Silber und Gold. Beide brauchen für ihr Vieh viel Land und vor allem Wasser. Also geht es auch hier um die Frage: wer ist im Vorteil? Wer erhält mehr Land und vor allem das bessere Land mit den grösseren Wasser-Reserven? Bereits ist ein offener Streit ausgebrochen zwischen den Hirten Abrahams und Lots. Sehr bald könnte sich dieser Konflikt ausweiten auf einen Konflikt zwischen Abraham und Lot.



Abraham ist sich dieser Gefahr bewusst. Aber er hält ja die Trumpfkarte in der Hand. Er hat die Befugnis, das Land für sich zu nehmen und Lot wegzuschicken. Damit wäre aber der Konflikt nicht gelöst. Im Gegenteil: er würde erst recht ausbrechen. Darum sucht Abraham eine Lösung. Er will den Konflikt beilegen und die Eskalation vermeiden. Nun kommt das Wunderliche: Abraham tut, was niemand tun würde. Er gibt seine Trumpfkarte aus der Hand. Lot darf wählen. Abraham verzichtet auf den eigenen Vorteil.

In der Folge tut Lot, was zu erwarten ist und was die meisten oder alle auch täten. Er packt die Chance und nimmt das bessere Land, nämlich die fruchtbare Ebene mit genügend Wasser. Dadurch gerät Abraham in den Nachteil. Er muss das weniger fruchtbare Bergland nehmen.

Nun folgt aber für Abraham ein weiteres, wichtiges Ereignis. Obwohl er im Nachteil ist, verspricht ihm Gott Segen. Er wird viel Land und eine reiche Nachkommenschaft erhalten. So schenkt Gott Abraham einen Vorteil, weil er auf seinen eigenen Vorteil verzichtet hatte.

Hier liegt wohl die Erklärung, warum Abraham überhaupt seine Trumpfkarte aus der Hand geben konnte. Er wusste, dass Gott mit ihm ist, und er vertraute, dass Gott ihm beisteht und hilft.

Von Abraham lernen

Auf den ersten Blick wirkt das ganz unerwartet und unerhört: Abraham gibt seine Trumpfkarte aus der Hand und damit ist seine Niederlage, sein Nachteil vorprogrammiert.

Auf den zweiten Blick erkennen wir aber, dass Abraham den Konflikt löst, indem er den Nachteil in Kauf nimmt im Vertrauen, dass Gott bei ihm ist und ihm hilft.

Also ein ganz ungewohnter Ansatz für **die** Konfliktlösung. In den Augen der Menschen ist er unverständlich und doch ist es die Lösung.

Ein solches Vorgehen braucht eine riesige Portion Mut und beinhaltet ein grosses Risiko. Aber könnte Abraham nicht auch uns Mut machen, ganz ungewohnte Wege zu wagen?

Wenn wir an unsere eigenen Konflikte denken, schrecken wir höchst wahrscheinlich zuerst einmal vor diesem Weg zurück: ich kann doch nicht einfach nachgeben und auf meinen Vorteil verzichten! Die Gefahr ist zu gross, unter die Räder zu geraten. Aber vielleicht ist unser Vertrauen in Gott doch so gross, dass wir vor dem ungewohnten Weg nicht zurückschrecken. Christinnen und Christen wagen Unglaubliches, weil sie sich von Gott getragen wissen und so letztlich den grösseren und wichtigsten Vorteil haben!

Ich wünsche Ihnen fürs neue Jahr viel Mut und Vertrauen und viele erfolgreiche Konfliktlösungen!

Fürbitten

Guter Gott!

In einer Welt voller Konflikte kommen wir mit unseren Bitten zu dir:

- 1) Für alle Christinnen und Christen: Gib ihnen Mut und Kraft, auch einmal im Vertrauen auf dich auf eigene Vorteile zu verzichten.
- 2) Für die Familien und die Eheleute, die in einem schweren Konflikt stehen: Lass sie eine gute, friedliche Lösung finden.
- 3) Für die Länder, die durch Bürgerkriege gelähmt sind: Hilf ihnen, die Gewalt zu stoppen und Wege zu einem tragenden Frieden zu finden.
- 4) Für jene, die immer wieder zu den Verlierern gehören: lass sie ihren Frust überwinden und lass sie erfahren, dass du ganz besonders mit ihnen bist.
- 5) Für die Welt, für die Nationen und Völker: bestärke sie im Willen, Konflikte zu lösen, und schenke ihnen einen dauerhaften Frieden.

Gott! Nur im Vertrauen auf dich können wir sogar Ungewohntes wagen. In diesem Vertrauen bringen wir auch diese Bitten zu dir: Erhöre uns und stehe uns bei durch Christus, unseren Herrn.



FriedensDorf

Village de la Paix

Chemin de Bouleyres 3

CH - 1636 Broc

info@friedensdorf.ch

www.friedensdorf.ch



Gebet der Hingabe

Guter Gott,
auf den eigenen Vorteil zu verzichten, braucht Mut und Kraft.
Im Vertrauen auf deine Hilfe bringen wir dir diese Gaben
und bitten dich:
Stärke uns durch dieses heilige Mahl
und schenke uns viel Mut
durch Christus, unseren Herrn.

Präfation

Wir danken dir, treuer und barmherziger Gott,
für Jesus, deinen Sohn und unsern Bruder.
An Weihnachten gab er seinen göttlichen Vorteil auf
und wurde ein Mensch unter Menschen.
Ja er wagte sogar das Unglaubliche:
er verzichtete auf seine Macht und wurde am Kreuz
zum Verlierer.
Doch er blieb nicht im Tod.
Er erstand zu neuem Leben und wurde zum Sieger.
Sein Nachteil wurde vom Vater in einen Vorteil gewandelt.
Mit seinem Beispiel macht er auch uns Mut,
Unglaubliches zu wagen, auf Vorteile zu verzichten
und so Konflikte zu lösen.
Dafür danken wir dir.
Wir rühmen deine Güte und Treue
und verkünden mit allen Engeln und Heiligen
das Lob deiner Herrlichkeit:

Gott aller Mächte und Gewalten,
gepriesen bist du in deinem Sohn Jesus Christus,
der in deinem Namen gekommen ist
und uns ermutigt hat,
Konflikte auszutragen und durch ungewohnte Schritte
zu lösen.
Er hat uns selber ein Beispiel gegeben:
im Vertrauen auf seinen Vater liess er sich den Menschen
ausliefern
und wurde zum Verlierer am Kreuz,
aber zum Sieger am Ostermorgen.

Einsetzungsworte

Darum bitten wir dich:
Heilige diese Gaben durch deinen Geist,
da wir nun den Auftrag deines Sohnes erfüllen.
Denn bevor er sein Leben hingab, um uns zu befreien,
nahm er beim Mahl das Brot in seine Hände, dankte dir, brach
es,
reichte es seinen Jüngern und sprach:
**NEHMET UND ESSET ALLE DAVON: DAS IST MEIN LEIB,
DER FÜR EUCH HINGEGEBEN WIRD.**
Ebenso nahm er den Kelch mit Wein, dankte wiederum,
reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:
**NEHMET UND TRINKET ALLE DARAUS:
DAS IST DER KELCH DES NEUEN UND EWIGEN BUNDES,
MEIN BLUT, DAS FÜR EUCH UND FÜR ALLE VERGOSSEN
WIRD
ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN.
TUT DIES ZU MEINEM GEDÄCHTNIS.**

Geheimnis des Glaubens:

Gütiger Gott,
Dein Sohn hat uns dieses Vermächtnis seiner Liebe
anvertraut.

Es erinnert uns an seinen Auftrag, auf Vorteile zu verzichten
und so einen Beitrag zum Frieden zu leisten.



FriedensDorf

Village de la Paix

Chemin de Bouleyres 3 CH - 1636 Broc info@friedensdorf.ch www.friedensdorf.ch



Wir bitten dich, schenke uns in diesem Mahl
den Geist deines Sohnes.
Lass uns seinem Beispiel folgen
und nicht immer unsern eigenen Vorteil suchen.

Sei nahe allen, die sich um echten Frieden bemühen.
Sei nahe allen, die im Geiste Jesu handeln.
Sei nahe allen, die Konflikte durch Verzicht auf den
eigenen Vorteil überwinden.
Sei nahe allen, die mit uns zur Gemeinschaft der Kirche
gehören.
Sei nahe den Seelsorgerinnen und Seelsorgern.
Sei nahe den Verantwortlichen der Kirche.
Sei nahe auch den Verstorbenen,
die uns den Weg durch den Tod zur Auferstehung
bei dir vorausgegangen sind.

Führe uns einst alle zusammen zum Gastmahl
in der neuen Welt deines immerwährenden Friedens
durch unseren Herrn Jesus Christus.

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott,
allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes
alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Schluss-Meditation

Gott,
ich halte die Karten meines Lebens in der Hand.
Viele haben mir schon beträchtliche Vorteile gebracht;
andere machten mich zum Verlierer
und raubten mir viel Kraft und Lebensgeist.
Noch sind viele Karten nicht aufgedeckt.
Ich weiss nicht, was sie mir bringen
und vor allem weiss ich nicht,
wie sie sich im Zusammenspiel mit den Menschen bewähren.

Gott,
ich möchte mein Lebensspiel gewinnen.
Lass mich darum meine Karten so einsetzen,
dass sie nicht zum oberflächlichen Erfolg führen,
sondern zu einem echten Sieg.
Lass mich auf dich vertrauen.
Gib mir den Mut, auch das Ungewohnte zu wagen;
und hilf mir, Konflikte auf eine gute Art zu lösen.
Lass mich einen Beitrag zum Frieden leisten
heute und an möglichst vielen Tagen des neuen Jahres.
Sei mir nahe und segne mich durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Vorschlag zur Ansage der Kollekte

Heute legen wir unsere Gaben für das Friedensdorf in Broc zusammen. Das Friedensdorf animiert Jugendliche, Erwachsene und Familien, auf kreative Art Konflikte auszutragen, Gewalt zu überwinden und Wege zum Frieden zu suchen. Schwerpunkt bildet dabei das Projekt «Jugendliche für Gewaltfreiheit», bei dem Schulklassen und Jugendgruppen an einem oder mehreren Tagen Anregungen zu einem konstruktiven Umgang mit Konflikten, Gewalt oder Rassismus erhalten und gemeinsam alternative Handlungsmöglichkeiten erproben. Um diese wertvolle Arbeit weiterzuführen, ist das Friedensdorf auf unsere Unterstützung angewiesen. Es dankt allen ganz herzlich für eine grosszügige Spende.

Pfarrer Josef Wirth, Flawil

Überarbeitung : Pfarrer Walter Steger, Altnau



FriedensDorf

Village de la Paix

Chemin de Bouleyres 3 CH - 1636 Broc info@friedensdorf.ch www.friedensdorf.ch